

4

GESCHÄFTSBERICHT 2004

KANTONALE
PENSIONSASSE
SOLOTHURN



Inhaltsverzeichnis

Editorial 5

Das Geschäftsjahr 2004 6

Bilanz 8

Betriebsrechnung 10

Anhang 13

1 Grundlagen und Organisation 13

2 Aktive Mitglieder und Rentner 18

3 Art der Umsetzung des Zweckes 21

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze 22

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad 24

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen 31

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung 35

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde 37

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage 38

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 39

11 Bericht der Revisionsstelle 40

Glossar 42



«Das beste Mittel,
Informationen
zu erhalten, ist,
Informationen zu
geben»

Niccolò Machiavelli

Editorial

Ein neues Kleid



Christian Wanner

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Anforderungen auf allen Ebenen steigen stetig. Stillstand ist Rückschritt. Diese Tatsachen, zusammen mit den neuen Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26, haben uns veranlasst, dem Geschäftsbericht ein neues Kleid zu verleihen. Gestaltung und Aussagekraft sollen den heutigen Anforderungen und Gepflogenheiten entsprechen. Aber auch die Information an die Versicherten und Arbeitgeber soll verbessert werden. Wir freuen uns daher, Ihnen das erste Rechnungsergebnis in dieser Form zu präsentieren.

Nicht nur des Frühlings wegen, sondern vor allem wegen der Lesbarkeit und der Zugänglichkeit zu einer komplexen Materie, enthält der Geschäftsbericht viele Farbtupfer. Wir wollen die Aussagekraft der Zahlen durch einige interessante Grafiken und Diagramme unterstützen. Ohne vertiefte Kenntnisse soll eine erste Übersicht möglich sein, und ohne detailliertes Studium der Zahlen soll der Bericht einen Eindruck unserer vielfältigen Arbeit vermitteln.

Informationsgehalt und Transparenz sind uns wichtig und im Bereich der beruflichen Vorsorge wichtiger denn je. Dies war einer der Gründe, die Statuten der Kantonalen Pensionskasse Solothurn per 1. Januar 2005 zu revidieren. Verschiedene Anpassungen sorgen heute für mehr Transparenz und Klarheit. Massnahmen wurden getroffen, um das finanzielle Gleichgewicht der Kasse weiterhin zu bewahren oder sogar zu verbessern. Ebenso dürfen die Geschäftsprozesse insgesamt als rationell und effizient beurteilt werden. Dazu trägt auch die konsequente Anwendung der ISO-Normen bei. Mit der Einführung von einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften lassen sich inskünftig die Vorsorgeeinrichtungen untereinander besser vergleichen.

Noch in diesem Jahr beginnt die Umsetzung der IT-Strategie. In zwei Schritten werden die bisherigen Systeme der aktiven Versicherten und Leistungs-/Rentenbezüger abgelöst. Mit der Realisierung dieses Projektes unternehmen wir einen wichtigen Schritt in eine neue Informatik-Zukunft.

Die Organe der Kantonalen Pensionskasse Solothurn haben alles daran gesetzt und werden es auch künftig tun, um den wachsenden Anforderungen voll gerecht zu werden. Zu diesem Zweck wurde ein in die Zukunft gerichtetes Leitbild erarbeitet.

Wir sind überzeugt, dass die Kantonale Pensionskasse Solothurn, trotz schwierigem Umfeld, auf einem soliden Fundament steht, nicht zuletzt dank grossem Einsatz und kompetenter Arbeit auf allen Stufen. Dazu gehören ebenfalls unsere Versicherten und Arbeitgeber, die uns stets ihr Vertrauen entgegen bringen.

Wir danken Ihnen und wünschen viel Freude beim Lesen.

Präsident der Verwaltungskommission



Christian Wanner, Regierungsrat

Das Geschäftsjahr 2004

Das Arbeitsumfeld des Geschäftsjahres 2004 war in jeder Hinsicht anspruchsvoll. Viele Entscheidungen und Arbeiten für die Zukunft wurden – nebst dem Tagesgeschäft – getätigt. 2004 kann als ein durchwegs erfreuliches Jahr bezeichnet werden. Die formale und inhaltliche Neugestaltung des Geschäftsberichts dient insbesondere der transparenten Kommunikation. Sie soll das Wesentliche klar und einfach darstellen und so mithelfen das Verständnis zu erhöhen und den Überblick schnell zu ermöglichen.

Jahresergebnis

Das Netto-Ergebnis aus den Vermögensanlagen weist einen Überschuss von über CHF 85 Mio. auf. Unter Berücksichtigung des durch die Senkung des technischen Zinssatzes im Bereich Vorsorgekapital Rentner benötigten Kapitals von CHF 54 Mio. weist die Betriebsrechnung einen Aufwandüberschuss von CHF 42,9 Mio. aus. Der Deckungsgrad verändert sich leicht von 74.7 auf 74.6 Prozent.

Anlagen

Schwierig und unberechenbar war das Berichtsjahr bei den Anlagen. Es waren keine eigentlichen Trends auszumachen. Über das ganze Jahr betrachtet konnten die Börsen nur relativ wenig zulegen. Trotz teilweise guten Unternehmensergebnissen verloren die Aktienmärkte nach einem schnellen Start bis zum Oktober 5%. Ab November bis Ende Jahr konnten die Märkte jedoch wieder deutlich zulegen. Die Kurserfolge sind insgesamt tiefer als im Vorjahr ausgefallen, jedoch haben alle Wertschriftenkategorien positiv abgeschlossen.

Immobilien

Bei den Immobilien konnten wir eine nachhaltige Qualitätssteigerung erreichen. Nachdem im Vorjahr eine Immobilienstrategie erarbeitet wurde, stand das Berichtsjahr im Zeichen der Umsetzung. Das Portfolio wurde analysiert und konnte durch vorgesehene Verkäufe auf die Strategie abgestimmt werden. Um künftig schnell auf Veränderungen im Immobilienbereich reagieren zu können, wurde ein Immobilienmanagementsystem eingeführt. Damit konnte zusätzlich ein effizientes Controlling und Reporting aufgebaut werden.

Bei zwei Neubauprojekten wurde im Berichtsjahr mittels Totalunternehmerverträgen mit einer Investitionssumme von CHF 23,5 Mio. mit der Ausführung begonnen. Alle Objekte des Immobilienportfolios wurden per 31.12.2004 mittels Discounted-Cash-Flow Methode (DCF) neu bewertet.

Versicherung

Im Bereich Versicherungen kann man feststellen, dass die komplexen Geschäftsfälle wie Durchführbarkeitserklärung bei Scheidung, Aus- und Einzahlungen bei Scheidung, Rückzahlungen bei Wohneigentumsförderungs-Vorbezug und Pfandentlassungen bei Wohneigentumsförderung überproportional zunehmen. Schulung und Weiterbildung für die Sachbearbeitenden hatten im Berichtsjahr grosse Bedeutung. Es wurden intern sehr viele Schulungen durchgeführt und teilweise auch externe besucht.

Renten

Im Jahre 2004 wurden insgesamt 172 (Vorjahr 110) Versicherte pensioniert.

Informatik

Die Kantonale Pensionskasse stellte aufgrund einer Analyse fest, dass die Dienstleistungen weiterhin verbessert werden können, wenn sie die versicherungstechnischen und betriebswirtschaftlichen Systeme in eine integrierte Lösung überführt. Im Sommer 2004 haben wir durch eine SWOT-Analyse in den Fachbereichen die Anforderungen für ein zukünftiges System definiert und in ein Pflichtenheft zusammengefasst. Das selektive Ausschreibungsverfahren nach GATT/WTO geht über das Berichtsjahr hinaus.

Statutenrevision

Durch das ganze Berichtsjahr zogen sich Beschäftigungen mit der umfangreichen Statutenrevision. Die Delegiertenversammlung hat am 17. November und der Kantonsrat am 15. Dezember dem Beschluss der Verwaltungskommission für die Teilrevision vom 27. Oktober 2004 zugestimmt.

Die Inkraftsetzung der neuen Statuten erfolgte per 1. Januar 2005.

Dank

Der Dank für den grossen Arbeitseinsatz gebührt allen Mitarbeitenden.

Solothurn, 18. April 2005



Bilanz

	Anhang	31.12.2004	Vorjahr
		CHF	CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	4.2	2'031'174'762	1'889'879'751
Flüssige Mittel		31'672'165	37'528'572
Hypothek Rötihof AG		1'640'940	1'772'359
Forderungen Beiträge Arbeitgeber		691'671	895'216
Forderungen an Dritte		5'404'132	4'625'325
Kontokorrent Staat, Arbeitgeber		5'552'492	-228'489
Obligationen CHF		973'540'074	931'768'193
Obligationen Fremdwährungen		201'624'516	193'978'081
Nominalwertdifferenz	4.3	0	-55'000'000
Immobilien	7.1	190'312'001	188'646'000
Aktien Schweiz		264'053'704	242'291'033
Aktien Ausland		356'669'372	343'603'459
EDV, Mobilien und Einrichtungen		13'696	1
TOTAL AKTIVEN		2'031'174'762	1'889'879'751

	Anhang	31.12.2004	Vorjahr
		CHF	CHF
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		6'332'655	11'047'648
Freizügigkeitsleistungen und Renten		4'291'560	9'540'292
Andere Verbindlichkeiten		2'041'095	1'507'356
Passive Rechnungsabgrenzung		629'960	1'290'161
Nicht-technische Rückstellungen		0	9'193'153
Erneuerungsfonds Immobilien		0	9'193'153
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		2'714'124'428	2'574'249'973
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2.1	1'472'639'146	1'444'298'027
Kapital für Leistungen nach Art. 17 FZG	7.2	9'000'000	9'000'000
Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	1'192'317'907	1'087'049'684
Kapital Risikofonds	5.2.3	3'101'169	3'225'488
Kapital Teuerungsfonds	5.2.4	33'124'246	25'343'352
Hängige IV-Fälle/Versicherungsfälle		3'941'960	5'333'422
Wertschwankungsreserve	6.3	0	73'000'000
Unterdeckung		-689'912'281	-778'901'185
Stand 1.1.		-778'901'185	-742'518'982
Erstmalige Anwendung von Swiss GAAP FER 26	4.3	131'926'459	
Aufwandüberschuss		-42'937'555	-36'382'203
TOTAL PASSIVEN		2'031'174'762	1'889'879'751

Betriebsrechnung

	Anhang	2004	Vorjahr
		CHF	CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		143'558'259	124'773'595
Beiträge Arbeitnehmer	7.3	54'089'091	47'979'653
Beiträge Arbeitgeber	7.3	78'626'657	69'788'610
Freiwillige Eintrittszahlungen		1'536'185	2'020'219
Freiwillige Nachzahlungen bei Lohnerhöhung		766'140	685'825
AHV-Ersatzrenten Anteil Arbeitgeber		4'273'682	4'262'253
Ablösung Fehlbetrag		4'266'504	37'035
Eintrittsleistungen		30'268'912	35'795'625
Freizügigkeitsleistungen		27'492'240	33'190'787
Einzahlungen bei Scheidung		1'723'531	2'004'308
Rückzahlungen Wohneigentumsförderung		828'882	412'063
Wiedereintritte Risiko		224'259	188'468
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN		173'827'171	160'569'220
Reglementarische Leistungen		-118'749'145	-111'968'263
Altersrenten, inkl. AHV-Ersatzrenten	7.4	-80'691'994	-78'544'883
Hinterlassenenrenten	7.4	-19'240'954	-18'446'826
Invalidenrenten	7.4	-12'198'849	-11'830'517
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-6'617'348	-2'945'889
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		0	-200'148
Austrittsleistungen		-40'185'010	-52'263'031
Freizügigkeitsleistungen		-27'835'102	-38'039'900
Auszahlungen bei Scheidung		-4'077'200	-3'261'208
Vorbezüge Wohneigentumsförderung		-8'272'708	-10'961'922
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		-158'934'155	-164'231'294
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellungen		-140'514'422	-91'573'043
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2.1	-28'341'120	-47'155'574
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	-105'268'223	-39'790'203
Auflösung Kapital Risikofonds	5.2.3	124'319	1'261'211
Bildung Kapital Teuerungsfonds	5.2.4	-7'780'894	-7'270'335
Auflösung Rückstellung hängige IV-Fälle/Versicherungsfälle		751'496	1'381'857
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive Versicherte 2.25% / 3.25%		-31'260'940	-43'811'846
Verzinsung Vorsorgekapital Rentner 4.00% / 4.50%		-43'481'987	-47'126'677
Verstärkung Vorsorgekapital Rentner		-54'419'570	-4'896'000
Übertrag Zinsgutschriften in Fonds		74'742'928	90'938'523
Übertrag Verstärkung Vorsorgekapital Rentner		54'419'570	4'896'000
Versicherungsaufwand		-1'020'000	-1'000'000
Beiträge an Sicherheitsfonds		-1'020'000	-1'000'000
ERGEBNIS SONSTIGER VERSICHERUNGSTEIL		-141'534'422	-92'573'043
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL		-126'641'406	-96'235'117

	Anhang	2004	Vorjahr
		CHF	CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	6.6	85'733'074	129'535'758
Zinsertrag auf Bankkonten und Geldmarktanlagen		116'125	171'663
Zinsertrag auf Darlehen		100'448	78'282
Zinsertrag auf Obligationen		37'800'579	39'904'633
Dividenden auf Aktien		10'743'457	9'820'691
Kurserfolge auf Obligationen		6'071'111	-11'502'303
Kurserfolge auf Aktien		24'402'425	85'173'085
Immobilienenertrag		10'884'387	10'475'441
Wertveränderung Immobilien		0	-206'562
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-154'828	-216'847
Aufwand der Vermögensverwaltung Wertschriften		-3'912'316	-4'162'325
Aufwand der Vermögensverwaltung Immobilien		-318'314	0
Auflösung/Bildung Nicht-technische Rückstellungen		0	-1'649'000
Auflösung/Bildung Erneuerungsfonds Immobilien		0	-1'649'000
Sonstiger Ertrag		71'785	96'714
Ertrag aus Dienstleistungen		71'785	96'714
Verwaltungsaufwand		-2'101'009	-2'130'559
ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR		-42'937'555	29'617'797
AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE			
Auflösung Nominalwertdifferenz	6.3	0	7'000'000
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	4.3	0	-73'000'000
AUFWANDÜBERSCHUSS		-42'937'555	-36'382'203



«Die einzige
Möglichkeit, die
Menschen zu
motivieren, ist die
Kommunikation»

Lee Iacocca

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Kantonale Pensionskasse Solothurn wurde auf den 1. Januar 1957 durch Vereinigung der Pensionskasse für das Solothurnische Staatspersonal, der Roth-Stiftung und der Pensionskasse der Kantonsschule errichtet.

Sie ist eine selbständige, öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Solothurn. Sie betreibt als registrierte Vorsorgeeinrichtung die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge nach dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) für das Staatspersonal, die Lehrkräfte an den Kantons-, Berufs- und Volksschulen sowie das Personal angeschlossener Arbeitgeber.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Kantonale Pensionskasse Solothurn ist im Register für die berufliche Vorsorge unter der Ordnungsnummer SO 1006 eingetragen. Sie ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und damit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Statuten und Reglemente

Die Statuten datieren vom 3.06.1992. Teilrevisionen erfolgten per 1.01.1995, 1.01.1997, 1.01.1998, 1.01.2000, 1.01.2003 und 1.01.2005 (BGS 126.582).

Das Reglement für Vermögensanlagen datiert vom 19.03.1997. Anpassungen erfolgten am 17.08.1999, 03.05.2000, 20.09.2000 und 09.12.2002.

1.4 Führungsorgane

1.4.1 Aufgaben

Delegiertenversammlung

- Wahl von Präsident und Vizepräsident der Delegiertenversammlung
- Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer und der Pensionierten in die Verwaltungskommission
- Wahl der Revisionsstelle
- Genehmigung der Jahresrechnung
- Genehmigung von Statutenänderungen seitens der Arbeitnehmer

Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission ist das oberste paritätisch zusammengesetzte Organ. Ihr gehören 8 Vertreter der Arbeitgeber und 7 Vertreter der Arbeitnehmer sowie 1 Vertreter der Pensionierten an. Ihr stehen alle Befugnisse zu, welche nicht einem andern Organ übertragen sind. Sie beschliesst Statutenänderungen und legt diese der Delegiertenversammlung und dem Kantonsrat zur Genehmigung vor.

Anlageausschuss

Der Anlageausschuss besteht aus 5 Mitgliedern. Er konstituiert sich selbst. Er besorgt die Vermögensverwaltung in Form von Wertschriften und ist zuständig für die Vergabe von Verwaltungsmandaten.

Liegenschaftenausschuss

Der Liegenschaftenausschuss besteht aus 5 Mitgliedern. Er konstituiert sich selbst. Er besorgt die Vermögensverwaltung in Form von Liegenschaften, ist zuständig für die Vergabe von Verwaltungsmandaten, tätigt Käufe und Verkäufe von Liegenschaften.

Direktion

Die Direktion trägt die unternehmerische Gesamtverantwortung. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung der von der Verwaltungskommission vorgegebenen Ziele, Strategien und anderen Aufgaben.

1.4.2 Organe / Zeichnungsberechtigung

Delegiertenversammlung

³ Dr. Peter Meier	Präsident	
³ Josef Probst	Vizepräsident	

Verwaltungskommission

Arbeitgebervertretungen

Christian Wanner	Präsident	Staat, Vorsteher Finanzdepartement
¹ Dr. Max Flückiger		Staat
¹ Yvonne Gasser		Staat
¹ Jörg Kiefer		Staat
¹ Max Rötheli		Staat
² Max Obrecht		Schulgemeinden
² Ernst Walter		Schulgemeinden
¹ Anton Immeli		Anschlussmitglieder

Versichertenvertretungen

³ Roland Walter	Vizepräsident	Allgemeine kantonale Verwaltung
³ Josef Probst		Allgemeine kantonale Verwaltung
³ Beat Käch		Lehrkräfte Berufsschulen
³ Dr. Peter Meier		Lehrkräfte übrige kantonale Schulen
³ Urs Klenzi	bis 18.05.2004	Lehrkräfte Volksschulen
³ Dieter Fischlin	ab 19.05.2004	Lehrkräfte Volksschulen
³ Roland Misteli		Lehrkräfte Volksschulen
³ Balthasar Fröhlicher		Anschlussmitglieder
³ Rudolf Brosi		Pensionierte

Anlageausschuss

Anton Immeli	Präsident	Anschlussmitglieder
Beat Käch	Vizepräsident	Lehrkräfte Berufsschulen
Dr. Max Flückiger		Staat
Josef Probst		Allgemeine kantonale Verwaltung
Reto Bachmann		Direktion

Liegenschaftsausschuss

Ernst Walter	Präsident	Schulgemeinden
Roland Walter	Vizepräsident	Allgemeine kantonale Verwaltung
Max Obrecht		Schulgemeinden
Dr. Peter Meier		Lehrkräfte übrige kantonale Schulen
Reto Bachmann		Direktion

Verwaltung

¹ Reto Bachmann	Direktor	
Armin Glutz	Abteilungsleiter Versicherungen	
Urs Lüthi	Abteilungsleiter Finanzen	

Präsidenten/Vizepräsidenten zeichnen zusammen mit der Direktion.
Zeichnungsberechtigte der Verwaltung unterzeichnen kollektiv zu zweien.

¹ gewählt vom Regierungsrat

² bezeichnet durch die Vereinigung solothurnischer Einwohnergemeinden

³ gewählt von der Delegiertenversammlung

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte

Büro Dr. Olivier Deprez, Experten für berufliche Vorsorge, Zürich

Der Experte hat periodisch Prüfungen vorzunehmen. Er bestätigt die gesetzeskonformen versicherungstechnischen Änderungen der Statuten und erstellt periodisch versicherungstechnische Gutachten.

Revisionsstelle

BDO Visura, Solothurn

Die Revisionsstelle prüft die Jahresrechnung, Alterskonten, Geschäftsführung und Vermögensanlage gemäss Gesetz und Statuten. Sie erstattet jährlich Bericht an die Organe der Pensionskasse.

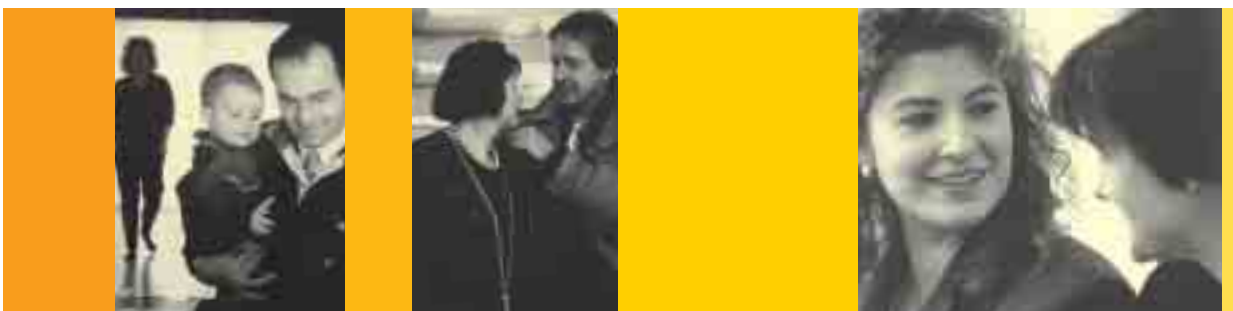
Berater Vermögensanlagen

PPCmetrics AG, Zürich

Die PPCmetrics AG, Zürich ist auf die Betreuung von Pensionskassen spezialisiert. Der Anlageausschuss lässt sich von ihr seit 1992 fachlich beraten. Neben der Durchführung von periodischen Überprüfungen der Langfrist-Anlagestrategie unterstützt die PPCmetrics AG den Anlageausschuss vor allem bei der Mandatserteilung an externe Portfoliomanager und bei der Kontrolle der Resultate.

Aufsichtsbehörde

Amt für Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht des Kantons Solothurn



1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

1.6.1 Mutationen

Jahr	Bestand 1.1.	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.
2003	263	0	1	262
2004	262	0	1	261

1.6.2 Bestand

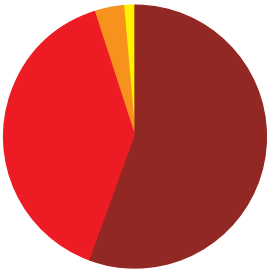
11000 **Allgemeine Verwaltung Kanton Solothurn, 4509 Solothurn**
16012 **Fachhochschule, 4600 Olten**
17004 **Therapiezentrum "Im Schache", 4543 Deitingen**
17007 **Verwaltung Schöngrün, 4500 Solothurn**
17012 **Direktion Wallierhof, 4533 Riedholz**
17015 **Zentralbibliothek Solothurn, 4502 Solothurn**
18008 **Psychiatrische Dienste des Kantons Solothurn, 4503 Solothurn**
18011 **Kantonsspital Olten, 4600 Olten**
34106 **Spital Grenchen, 2540 Grenchen**
34609 **Solothurnische Höhenklinik Allerheiligenberg, 4615 Allerheiligenberg**
34803 **Spital Dornach, 4143 Dornach**
19002 **Solothurnische Gebäudeversicherung, 4500 Solothurn**
19005 **Kantonale Ausgleichskasse, 4501 Solothurn**
19007 **Invaliden-Versicherungs-Stelle des Kantons Solothurn, 4501 Solothurn**
21001-
22999 **Volksschullehrkräfte des Kantons Solothurn**
23001 **Schulheim für körperbehinderte Kinder, 4500 Solothurn**
23031 **Haushaltungsschule Theresiahaus, 4500 Solothurn**
23106 **Kinderheim Bachtelen, 2540 Grenchen**
23213 **Blumenhaus Buchegg, 4586 Kyburg-Buchegg**
23315 **Kinderheim Kriegstetten, 4566 Kriegstetten**
31107 **Einwohnergemeinde Günsberg, 4524 Günsberg**
31108 **Einwohnergemeinde Hubersdorf, 4535 Hubersdorf**
31110 **Einwohnergemeinde Langendorf, 4513 Langendorf**
31217 **Einwohnergemeinde Messen, 3254 Balm b. Messen**
31303 **Einwohnergemeinde Biberist, 4562 Biberist**
31306 **Einwohnergemeinde Deitingen, 4543 Deitingen**
31307 **Einwohnergemeinde Derendingen, 4552 Derendingen**
31308 **EWD Elektra Derendingen, 4552 Derendingen**
31309 **Einwohnergemeinde Gerlafingen, 4563 Gerlafingen**
31313 **Einwohnergemeinde Horriwil, 4557 Horriwil**
31315 **Einwohnergemeinde Kriegstetten, 4566 Kriegstetten**
31317 **Einwohnergemeinde Luterbach, 4542 Luterbach**
31318 **Einwohnergemeinde Obergerlafingen, 4564 Obergerlafingen**
31322 **Einwohnergemeinde Subingen, 4553 Subingen**
31324 **Einwohnergemeinde Zuchwil, 4528 Zuchwil**
31330 **SZZ Sportzentrum Zuchwil AG, 4528 Zuchwil**
31408 **Einwohnergemeinde Mümliswil, 4717 Mümliswil**
31501 **Einwohnergemeinde Egerkingen, 4622 Egerkingen**
31505 **Einwohnergemeinde Niederbuchsiten, 4626 Niederbuchsiten**
31507 **Einwohnergemeinde Oensingen, 4702 Oensingen**
31601 **Einwohnergemeinde Boningen, 4618 Boningen**
31613 **Einwohnergemeinde Schönenwerd, 5012 Schönenwerd**
31614 **Einwohnergemeinde Starrkirch, 4656 Starrkirch**
31615 **Einwohnergemeinde Walterswil, 5746 Walterswil**
31616 **Einwohnergemeinde Wangen b. Olten, 4612 Wangen b. Olten**

31711 **Einwohnergemeinde Winznau**, 4652 Winznau
 31712 **Einwohnergemeinde Wisen**, 4634 Wisen
 31803 **Einwohnergemeinde Dornach**, 4143 Dornach 2
 31805 **Einwohnergemeinde Hochwald**, 4146 Hochwald
 31807 **Einwohnergemeinde Metzleren**, 4116 Metzleren
 31808 **Einwohnergemeinde Nuglar**, 4412 Nuglar
 31810 **Einwohnergemeinde Seewen**, 4206 Seewen
 31901 **Einwohnergemeinde Bärschwil**, 4252 Bärschwil
 31903 **Einwohnergemeinde Breitenbach**, 4226 Breitenbach
 31906 **Einwohnergemeinde Fehren**, 4232 Fehren
 31910 **Einwohnergemeinde Meltingen**, 4233 Meltingen
 32106 **Bürgergemeinde Grenchen**, 2540 Grenchen
 32303 **Forstbetriebsgemeinschaft Emme**, 4562 Biberist
 32322 **Bürgergemeinde Subingen**, 4553 Subingen
 32402 **Forstbetriebsgemeinschaft Aedermannsdorf**, 4714 Aedermannsdorf
 32602 **Revierforstamt Werderamt, Gretzenbach**, 5014 Gretzenbach
 32803 **Forstbetriebsgemeinschaft Dorneckberg**, 4143 Dornach
 32807 **Bürgergemeinde Metzleren**, 4116 Metzleren
 32810 **Forstbetriebsgemeinschaft Dorneck**, 4206 Seewen
 32903 **Forstbetriebsgemeinschaft Thierstein Süd**, 4226 Breitenbach
 32904 **Forstbetriebsgemeinschaft Thierstein Nord**, 4233 Meltingen
 33001 **Reformierte Kirchgemeinde Solothurn**, 4500 Solothurn
 33002 **Römisch-katholische Kirchgemeinde Solothurn**, 4500 Solothurn
 33106 **Römisch-katholische Kirchgemeinde Grenchen**, 2540 Grenchen
 33116 **Römisch-katholische Kirchgemeinde Selzach**, 2545 Selzach
 33117 **Römisch-katholische Kirchgemeinde Flumenthal-Hubersdorf**, 4534 Flumenthal
 33201 **Reformierte Kirchgemeinde Messen**, 3254 Messen
 33324 **Römisch-katholische Kirchgemeinde Zuchwil**, 4528 Zuchwil
 33325 **Römisch-katholische Kirchgemeinde Subingen**, 4553 Subingen
 33608 **Römisch-katholische Kirchgemeinde Gunzgen**, 4617 Gunzgen
 33903 **Römisch-katholische Kirchgemeinde Breitenbach**, 4226 Breitenbach
 35001 **Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkase**, 4500 Solothurn
 35003 **Solodaris Besuchsdienst Solothurn**, 4500 Solothurn
 35102 **Katholische Synode Kanton Solothurn**, 4563 Gerlafingen
 35115 **Regionalplanungsgruppe Grenchen-Büren**, 2540 Grenchen
 35116 **Suchtberatung Region oberer Leberberg**, 2540 Grenchen
 35201 **Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn**, 4500 Solothurn
 35303 **Schwimmbad Eichholz**, 4562 Biberist
 35306 **ARA Aeusseres Wasseramt**, 4554 Etziken
 35324 **KEBAG Kehrlichtbeseitigungs AG**, 4528 Zuchwil
 35325 **ZASE Solothurn-Emme**, 4528 Zuchwil
 35331 **Zweckverband Familien-u. Mütterberatung**, 4562 Biberist
 35334 **Kinderheim Deitingen**, 4543 Deitingen
 35408 **Zweckverband für soziale Dienstleistungen**, 4710 Balsthal
 35507 **ARA Falkenstein**, 4702 Oensingen
 35613 **Zweckverband ARA Schönenwerd**, 5012 Schönenwerd
 35801 **Kreisschule Leimental**, 4112 Bättwil
 35802 **Kreisschule Dorneckberg**, 4413 Büren
 36317 **Alters- und Pflegeheim Derendingen/Luterbach**, 4552 Derendingen
 36402 **Alters- und Pflegeheim Inseli**, 4710 Balsthal
 * 36803 **Alters- und Pflegeheim Wollmatt**, 4143 Dornach

* Dienststellennummer

2 Aktive Versicherte und Rentner

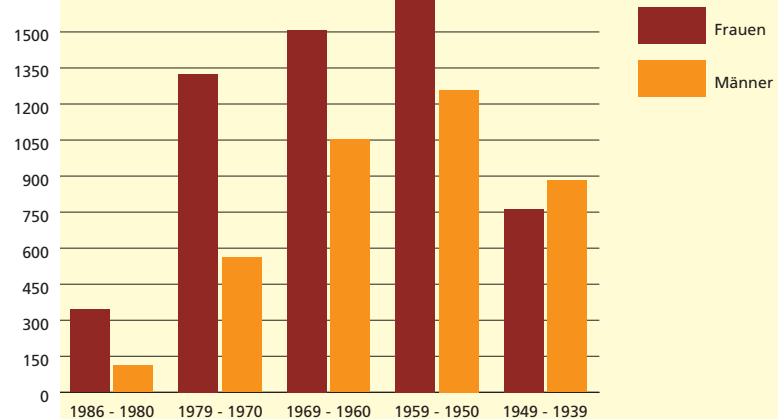
2.1 Aktive Versicherte



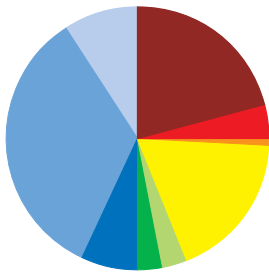
	Bestand am 1.1.	Eintritte	Austritte	Bestand am 31.12.	Veränderung
Alter und Risiko Frauen	5'070	720	491	5'299	229
Alter und Risiko Männer	3758	300	306	3'752	-6
Risiko Frauen	367	159	181	345	-22
Risiko Männer	103	52	44	111	8
Total	9'298	1'231	1'022	9'507	209

Versicherte mit mehreren Teilpensen sind allenfalls unter mehreren Arbeitgebern aufgeführt und mehrfach gezählt.

Altersstruktur Aktive



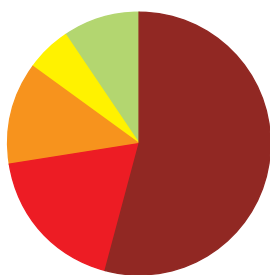
2.2 Versichertenbestand nach Gruppen



	Alter und Risiko		Risiko		Total	in %
	Männer	Frauen	Männer	Frauen		
Ordentliche Versicherte						
Allgemeine Verwaltung	955	956	43	59	2'013	21
Kantonspolizei	310	38	25	14	387	4
Staatswegmacher	62		1		63	1
Spitäler	366	1'287	12	91	1'756	18
Selbständige Anstalten	144	157	7	16	324	3
Lehrkräfte Berufsschulen	165	88			253	3
Lehrkräfte übrige kantonale Schulen	374	243	3	8	628	7
Lehrkräfte Volksschulen	972	2'104	18	122	3'216	34
Subtotal	3'348	4'873	109	310	8'640	91
Anschlussmitglieder	403	426	2	35	866	9
Freiwillige Versicherte	1				1	
Total Versichertenbestand	3'752	5'299	111	345	9'507	100

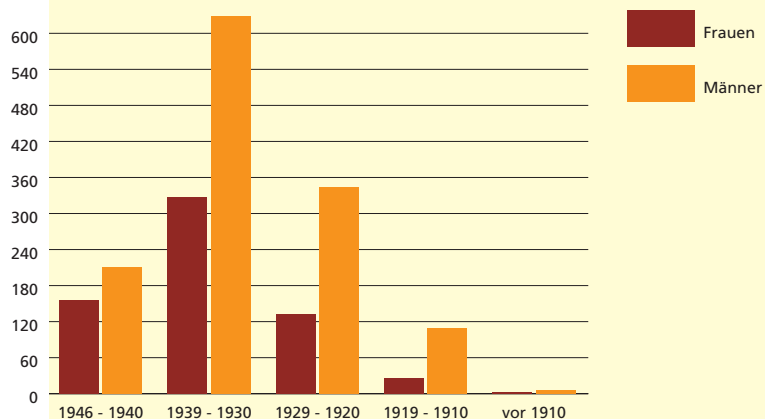
Versicherte mit mehreren Teilpensen sind allenfalls unter mehreren Arbeitgebern aufgeführt und mehrfach gezählt.

2.3 Rentner



	Bestand am 1.1.	Eintritte	Austritte	Bestand am 31.12.	Ver- änderung
Altersrenten	1'828	172	59	1'941	113
Ehegattenrenten	655	46	36	665	10
Invalidenrenten	417	40	14	443	26
Erwachsenenrenten	2'900	258	109	3'049	149
Alters-Kinderrenten	44	7	11	40	-4
Waisenrenten	47	11	9	49	2
Invaliden-Kinderrenten	124	11	23	112	-12
Kinderrenten	215	29	43	201	-14
Total Renten	3'115	287	152	3'250	135
Erleichterte vorzeitige Pensionierung	137	132	59	210	73
AHV-Ersatzrente nach Statuten ab 60	149	42	77	114	-35
AHV-Ersatzrente nach Statuten vor 60	15	9	13	11	-4
AHV-Ersatzrenten	301	183	149	335	34
Total Renten und AHV-Ersatzrenten	3'416	470	301	3'585	169
Verhältnis Aktive/Rentner	9'507/3'049	3.12			

Struktur Altersrenten



3 Art der Umsetzung des Zweckes

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Leistungen der Kasse sind in den Statuten im Detail umschrieben. Nachfolgend ist eine Kurzübersicht der Leistungen aufgeführt:

Altersleistungen (§ 20 bis § 27 der Statuten)

- Altersgutschriften und Verzinsung des Altersguthabens
- Ordentliche Altersrente
- Vorzeitige Altersrente
- Teil-Altersrente
- AHV-Ersatzrente
- Alters-Kinderrente

Hinterlassenenleistungen (§ 28 bis § 31, § 33 der Statuten)

- Rente für den überlebenden Ehegatten
- Rente für den geschiedenen Ehegatten
- Ehegatten-Zusatzrente
- Waisen-Zusatzrente
- Waisenrente
- Todesfallkapital

Invalidenleistungen und Leistungen infolge unverschuldeter Entlassung oder Nichtwiederwahl (§ 32 bis § 37 der Statuten)

- Invalidenrente
- Invaliden-Zusatzrente
- Invaliden-Kinderrente
- Invaliden-Kinder-Zusatzrente
- Rente infolge unverschuldeter Entlassung oder Nichtwiederwahl
- Befreiung von der Beitragszahlung

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Pensionskasse ist nach dem Beitragsprimat aufgebaut und finanziert. Die Gesamtbeiträge setzen sich zusammen aus Beiträgen für Altersleistungen, für die Risikoversicherung, für die Anpassung der Renten an die Teuerungsentwicklung sowie aus Beiträgen für die AHV-Ersatzrente. Die Beiträge berechnen sich in % des versicherten Lohnes. Der versicherte Lohn gemäss Reglement entspricht dem massgebenden Jahreslohn, vermindert um den Koordinationsabzug.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Im Berichtsjahr betrug der Koordinationsabzug 20% des massgebenden Jahreslohnes zuzüglich einem festen Teil von CHF 15'180.–. Das Vorsorgekapital Aktive Versicherte wurde im Berichtsjahr zu 2,25% verzinst.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze nach Swiss GAAP FER 26 verlangt die konsequente Anwendung von aktuellen Werten, im Wesentlichen von Marktwerten für alle Vermögensanlagen.

Wenn für einen Vermögensgegenstand kein aktueller Wert bekannt ist bzw. festgelegt werden kann, gelangt ausnahmsweise der Anschaffungswert abzüglich erkennbarer Wertebussen zur Anwendung.

Die Vermögensanlagen wurden wie folgt bewertet:

Vermögensanlage	Bewertung
Flüssige Mittel/Forderungen/KK Staat	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert
Immobilien	Ertragswert, DCF-Methode
Sachanlagen	Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen

Auf fremde Währungen lautende Aktiven und Passiven wurden zum Kurs des Stichtags, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet. Die Immobilien sind nach der DCF-Methode zum Ertragswert bilanziert. Dabei wird der Cashflow im präzisen Prognosehorizont von 10 Jahren betrachtet, unter Berücksichtigung der 10-Jahres-Investitionspläne, der 3-Jahres-Budgets und aller bekannten Faktoren. Im 11. Jahr wird unter Berücksichtigung zukünftiger diskontierter Investitionen der Cashflow für die Residualwertberechnung gebildet. Der Diskontierungssatz setzt sich individuell pro Objekt aus der Zielrendite von 4.7% und Risikozuschlägen für Makrolage, Mikrolage und Objektqualität von je 0 bis 0.2% zusammen.

4.3 Erstmalige Anwendung Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung 2004 wurde erstmals nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26 erstellt. Die dadurch angefallenen Bewertungsunterschiede wurden der Position "Unterdeckung" gutgeschrieben. Nachfolgend sind diese Veränderungen bzw. Anpassungen gegenüber dem Vorjahr dargestellt:

Bilanzposition	Bewertungen (alt)	Neubewertung nach Swiss GAAP FER 26	CHF
*Immobilien	Erwerbspreis zuzüglich Investition, abzüglich Abschreibungen		195'320'379
		Ertragswert (DCF-Methode)	190'312'000
Bewertungsunterschied			-5'008'379
Erneuerungsfonds Immobilien			8'934'838
		Nicht mehr erlaubt	0
Bewertungsunterschied			8'934'838
Wertschriften (Obligationen)	Nennwert oder tieferer Kurswert		1'070'746'274
		Kurswert	1'125'746'274
Bewertungsunterschied			55'000'000
Wertschwankungsreserve			73'000'000
		Bei Unterdeckung nicht erlaubt	0
Bewertungsunterschied			73'000'000
Total Bewertungsunterschied			131'926'459
Verwendung:			
Bilanzposition			Veränderung CHF
Unterdeckung			131'926'459

*Die Neubewertung der Immobilien erfolgte per 31. Dezember 2004

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die PKS die Risiken aus Alter, Tod und Invalidität in allen Belangen selbst.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der einzelnen Vorsorgekapitalien

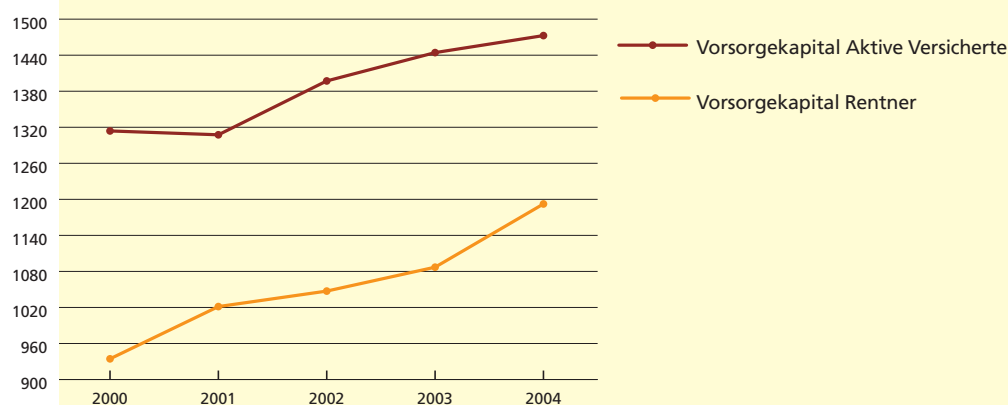
5.2.1 Vorsorgekapital Aktive Versicherte

	2004	Vorjahr
	CHF	CHF
Einnahmen	168'209'601	171'041'140
Altersgutschriften	104'141'333	88'677'540
Freiwillige Eintrittszahlungen	1'536'185	2'020'219
Freiwillige Nachzahlungen bei Lohnerhöhung	766'140	685'825
Freizügigkeitsleistungen	27'492'240	33'190'787
Einzahlungen bei Scheidung	1'723'531	2'004'308
Rückzahlungen Wohneigentumsförderung	828'882	412'063
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive Versicherte 2.25% / 3.25%	31'260'940	43'811'846
Mutationsverluste	460'350	238'552
Ausgaben	139'868'481	123'885'566
Kapitalabfindungen an Pensionierte	6'617'348	2'945'889
Freizügigkeitsleistungen	27'835'102	38'039'900
Auszahlungen bei Scheidung	4'077'200	3'261'208
Vorbezüge Wohneigentumsförderung	8'272'708	10'961'922
Übertrag auf Vorsorgekapital Rentner	81'918'250	53'611'437
Übertrag auf Kapital Risikofonds/hängige IV-Fälle	11'147'873	15'065'209
Einnahmenüberschuss	28'341'120	47'155'574
Entwicklung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		
Saldo 1.1.	1'444'298'027	1'397'142'453
Einnahmenüberschuss	28'341'120	47'155'574
Saldo 31.12.	1'472'639'146	1'444'298'027

5.2.2 Vorsorgekapital Rentner

	2004	Vorjahr
	CHF	CHF
Einnahmen	205'438'334	136'725'730
Verzinsung Vorsorgekapital Rentner 4.00% / 4.50%	43'481'987	47'126'677
AHV-Ersatzrenten Anteil Arbeitgeber	4'273'682	4'262'253
Übertrag von Vorsorgekapital Aktive Versicherte	81'918'250	53'611'437
Übertrag von Kapital Risikofonds	21'344'844	26'829'363
Verstärkung Vorsorgekapital Rentner	54'419'570	4'896'000
Ausgaben	100'170'111	96'935'527
Grundrenten	94'770'310	91'311'959
AHV-Ersatzrenten	5'399'801	5'423'420
Kapitalabfindungen an Hinterlassene	0	200'148
Einnahmenüberschuss	105'268'223	39'790'203
Entwicklung Vorsorgekapital Rentner		
Saldo 1.1.	1'087'049'684	1'047'259'482
Einnahmenüberschuss	105'268'223	39'790'203
Saldo 31.12.	1'192'317'907	1'087'049'684

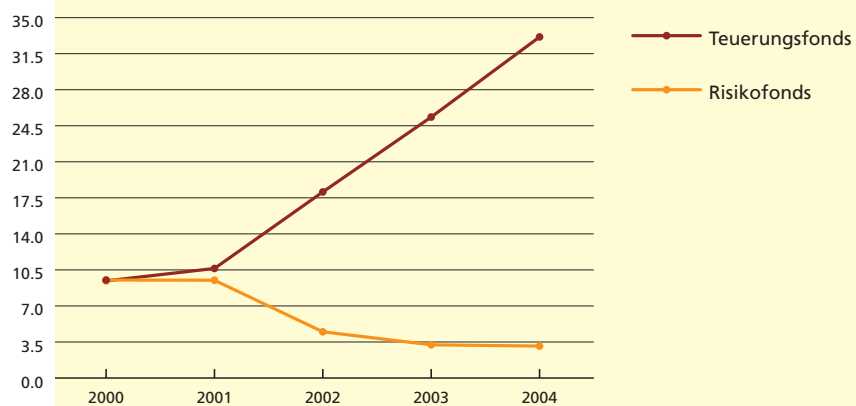
Vorsorgekapitalien



5.2.3 Kapital Risikofonds

	2004 CHF	Vorjahr CHF
Einnahmen	21'220'525	25'568'152
Beiträge für Risiko	9'096'897	8'932'619
Übertrag von Vorsorgekapital Aktive Versicherte	8'515'398	10'977'387
Übertrag pendente IV-Fälle	3'383'971	5'469'679
Wiedereintritte Risiko	224'259	188'468
Ausgaben	21'344'844	26'829'363
Übertrag auf Vorsorgekapital Rentner	21'344'844	26'829'363
Ausgabenüberschuss	-124'319	-1'261'211
Entwicklung Kapital Risikofonds		
Saldo 1.1	3'225'488	4'486'699
Ausgabenüberschuss	-124'319	-1'261'211
Saldo 31.12.	3'101'169	3'225'488

Kapitalien
Risikofonds/Teuerungsfonds



5.2.4 Kapital Teuerungsfonds

	2004	Vorjahr
	CHF	CHF
Einnahmen	19'742'580	19'357'182
Beiträge für Teuerung	19'742'580	19'357'182
Ausgaben	11'961'686	12'086'847
Teuerung auf Rentenleistungen	11'961'686	12'086'847
Einnahmenüberschuss	7'780'894	7'270'335
Entwicklung Kapital Teuerungsfonds		
Saldo 1.1.	25'343'352	18'073'017
Einnahmenüberschuss	7'780'894	7'270'335
Saldo 31.12.	33'124'246	25'343'352

5.2.5 Sonderrechnung Altersleistungen

	2004	Vorjahr
	CHF	CHF
Beiträge für Altersversicherung	103'863'342	89'481'014
Altersgutschriften laut Betriebsrechnung	-104'141'333	-88'677'540
Ausgabenüberschuss / Einnahmenüberschuss	-277'991	803'475



«Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken»

Galileo Galilei

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

31.12.2003	CHF	483'214'158
31.12.2004	CHF	506'456'396
Veränderung	CHF	23'242'238

5.4 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die notwendige Höhe des Vorsorgekapitals Rentner wird vom Experten jährlich auf den Bilanzstichtag (31.12.) neu berechnet. Das bilanzierte Deckungskapital per 31.12.2004 entspricht somit dem gemäss Experten mit Schreiben vom 7.03.2005 mitgeteilten notwendigen Deckungskapital.

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2001 erstellt. Der Experte hat darin folgende Sachverhalte festgestellt:

"Die PKS hat in jüngster Zeit – wie die anderen Pensionskassen der Schweiz auch – finanzielle Rückschläge erlitten. Trotzdem sehen wir die Kasse auf einem guten Weg. Die Hoffnung, dass der Fehlbetrag in den nächsten Jahren abgebaut werden kann, ist zwar nicht sehr gross, aber das Ziel, dass der Fehlbetrag ausgedrückt als Prozentsatz der gebundenen Mittel weiter abnimmt, ist realistisch. Falls dieses Ziel erreicht wird, das heisst falls der Deckungsgrad der Kasse weiterhin ansteigt, dann steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Kasse eines Tages das Ziel der Volldeckung erreichen wird.

Auch wenn im Rahmen einer Statutenrevision in den Jahren 2003 bis 2007 die bisherige "Überfinanzierung" wegfällt, die bestand, wenn die massgebende prozentuale Differenz gemäss § 20 Abs. 2 der Statuten mindestens 0.9% betrug, darf festgestellt werden, dass die Finanzierung der PKS weiterhin solide ist. Sie sollte aber nicht mehr zusätzlich verschlechtert werden."

5.5 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren per 31.12.2004 auf den folgenden Grundlagen:

- Technischer Zinsfuss 4.0%
- Technische Grundlagen der Pensionskasse Stadt Zürich, VZ 2000
- Verstärkungen von 4% für die Zunahme der Lebenserwartung seit der Veröffentlichung der technischen Grundlagen VZ 2000

5.6 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

In der Berichtsperiode sind folgende Änderungen von technischen Grundlagen und Annahmen vorgenommen worden:

- Änderung des technischen Zinsfusses von 4.5% auf 4%
- Änderung der technischen Grundlagen von EVK 1990 zu VZ 2000
- Verstärkungen des Vorsorgekapitals Rentner von 6.5% nach EVK 1990 auf 4% nach VZ 2000

5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung wird wie folgt definiert:

$$\frac{Vv \times 100}{Vk} = \text{Deckungsgrad in \%}$$

Wobei für Vv gilt:

Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen. Nominalwertdifferenz und Wertschwankungsreserve sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Wobei für Vk gilt:

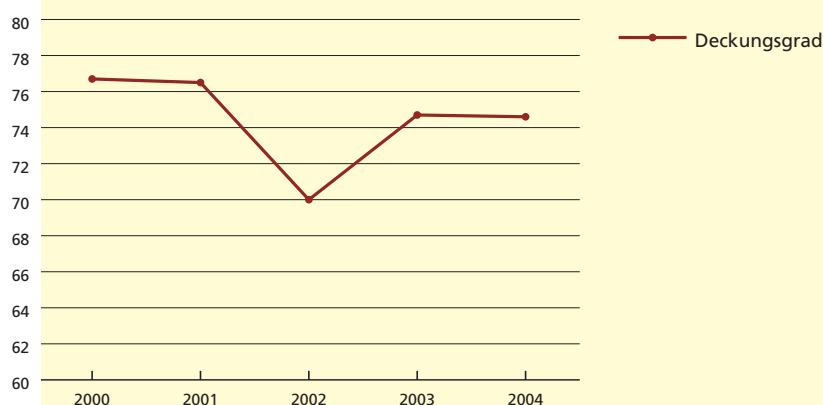
Versicherungstechnisch notwendige Vorsorgekapitalien per Stichtag einschliesslich notwendiger Verstärkungen.

Ist der so berechnete Deckungsgrad kleiner als 100%, liegt eine Unterdeckung im Sinne von Art. 44 Abs. 1 BVV2 vor.

	31.12.2004	Vorjahr
	CHF	CHF
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	2'031'174'762	1'889'879'751
+ Nominalwertdifferenz	0	55'000'000
- Verbindlichkeiten	-6'332'655	-11'047'648
- Passive Rechnungsabgrenzungen	-629'960	-1'290'161
- Nicht-technische Rückstellungen	0	-9'193'153
Verfügbares Vermögen (Vv)	2'024'212'147	1'923'348'788
Kapital Altersversicherung	1'472'639'146	1'444'298'027
Kapital für Leistungen nach Art. 17 FZG	9'000'000	9'000'000
Deckungskapital Rentenleistungen	1'192'317'907	1'087'049'684
Kapital Risikofonds	3'101'169	3'225'488
Kapital Teuerungsfonds	33'124'246	25'343'352
Hängige IV-Fälle/Versicherungsfälle	3'941'960	5'333'422
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	2'714'124'428	2'574'249'973
Unterdeckung	-689'912'281	-650'901'185
Deckungsgrad	74.6%	74.7%

Gemäss Statuten (§ 48) übernimmt der Kanton die Garantie, dass die Verpflichtungen der Kasse erfüllt werden. Er kann fällige Verpflichtungen infolge dieser Garantie anteilmässig auf die Schulgemeinden und die öffentlich-rechtlichen Arbeitgeber der Anschlussmitglieder übertragen.

Deckungsgrad in %



6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

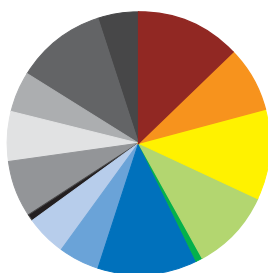
6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Anlageausschuss und der Liegenschaftenausschuss tragen die Verantwortung für die Vermögensanlagen in ihren Bereichen. Die Vermögensanlage erfolgt unter Beachtung der Vorschriften von Artikel 49 bis 58 der BVV2. Die Verwaltungskommission hat weitergehende Einschränkungen für die Vermögensanlage erlassen. Die Risikofähigkeit sowie die Zweckmässigkeit der Langfrist-Strategie der PKS wurde im Juni 1999 erneut durch die PPCmetrics AG überprüft. Die ausgearbeitete Strategie legt ein noch grösseres Gewicht auf die ertragstarken Anlagekategorien Aktien und Fremdwährungsanlagen.

Das Wertschriften-Portfolio wird bei der UBS AG zentral verwahrt. Die UBS AG ist seit Juli 2003 als Global Custodian eingesetzt.

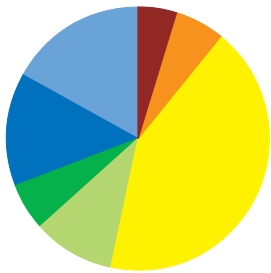
Folgende Dritte sind mit der Verwaltung des Vermögens beauftragt:

6.1.1 Verwaltungsmandate Wertschriften



Kategorie	Verwaltungsmandat	Kurswert	Anteil
		TCHF	%
Obligationen CHF	Baloise Bank SoBa	225'828	13
Obligationen CHF	Julius Bär Asset Management AG	143'758	8
Obligationen CHF	Bank Leu AG	183'469	11
Obligationen CHF	Regiobank Solothurn	176'919	10
Obligationen CHF	Regiobank Solothurn, Kassenobligationen	16'245	1
Obligationen CHF	Zürcher Kantonalbank Asset Management	207'620	12
Obligationen FW	Credit Suisse Asset Management	88'427	5
Obligationen FW	UBS AG	88'308	5
Aktien CH	Lombard Odler Darier Hentsch & Cie	25'317	1
Aktien CH	Pictet & Cie	130'769	7
Aktien CH	UBS AG	101'760	6
Aktien Ausland	Julius Bär Asset Management AG	89'848	5
Aktien Ausland	IST Investmentstiftung für Personalvorsorge	183'570	11
Aktien Ausland	Schroders & Co Bank AG	83'252	5
Total		1'745'090	100

Zusätzlich werden TCHF 50'797 durch die Kantonale Pensionskasse Solothurn verwaltet.



6.1.2 Verwaltungsmandate Immobilien

Verwaltungsmandat	Ertragswert	Anteil
	TCHF	%
Allimann Immobilien, Solothurn	7'531	5
BDO Visura, Solothurn	8'739	6
Graf. Riedi AG, Solothurn	65'508	43
Immowengi AG, Solothurn	15'747	10
Livit AG, Solothurn	8'742	6
Privera AG, Bern / Aarau	20'870	14
Wincasa, Olten	26'297	17
Total	153'434	100

Zusätzlich werden TCHF 36'878 durch die Kantonale Pensionskasse Solothurn verwaltet.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV2)

Die Anlagen in Fremdwährungen liegen innerhalb der Gesamtbegrenzung von 30% gemäss Art. 55e BVV2.

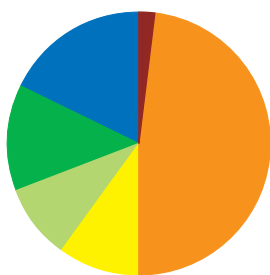
6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Gemäss Swiss GAAP FER 26 dürfen Vorsorgeeinrichtungen mit Garantiezusagen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften aufgrund des vorgegebenen Konzepts im Falle eines Fehlbetrags keine Wertschwankungsreserve in der Bilanz bilden und können in der Folge den Ausweis des Ertrags- oder Aufwandüberschusses nicht über die Bildung/Auflösung der Wertschwankungsreserve glätten. Aufgrund der Zusammensetzung der Anlagen am Bilanzstichtag wären für Wertschwankungsreserven die folgenden Zielgrössen notwendig gewesen.

Vermögensanlagen	Verkehrswerte	Mindestbestand	Maximalbestand
2003	TCHF	TCHF	TCHF
Obligationen (mind. 5%, max. 7,5%)	1'126'000	56'300	84'450
Aktien (mind. 20%, max. 30%)	586'000	117'200	175'800
Total	1'712'000	175'500	260'250

Vermögensanlagen	Verkehrswerte	Mindestbestand	Maximalbestand
2004	TCHF	TCHF	TCHF
Obligationen (mind. 5%, max. 7,5%)	1'175'000	58'750	88'125
Aktien (mind. 20%, max. 30%)	621'000	124'200	186'300
Total	1'796'000	182'950	274'425

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien



Anlagen	31.12.2004	Anteil	Taktische Bandbreite	Mittelwerte
	TCHF	%		%
Flüssige Mittel, Forderungen und Darlehen	44'961	2.2		
Obligations, Anlagestiftungen CHF	973'540	47.9	34-58	46
Obligations in Fremdwährungen	201'625	9.9	8-12	10
Immobilien	190'312	9.4	5-15	10
Aktien und Anteilscheine Schweiz	264'054	13.0	10-18	14
Aktien Ausland	356'669	17.6	16-24	20
EDV, Mobilien, Einrichtungen	14	0.0		
Total	2'031'175	100.0		100

Die Anlagevorschriften nach Art. 53 ff. BVV2 sind eingehalten. Bei den taktischen Bandbreiten handelt es sich um die Zielwerte, welche sich aus der Anlagestrategie ergeben.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Bei den per Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Devisentermingeschäfte mit einem Marktwert per 31.12.2004 von TCHF -211. Diese Devisentermingeschäfte dienen der Diversifikation und Absicherung der Währungsrisiken. Gegenpartei ist die UBS AG. Die bei engagement-erhöhenden Derivaten notwendige Liquidität ist vorhanden.

6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.6.1 Ergebnisse aus Vermögensanlagen

Die Ergebnisse der Vermögensanlagen sind in der Betriebsrechnung ausgewiesen.

6.6.2 Renditeausweise

Wertschriftenbuchhaltung und Reporting des Global Custodian UBS AG weisen folgende Netto-Renditen aus:

Rendite Wertschriftenvermögen: 4.4 % (Vorjahr 7.2%)

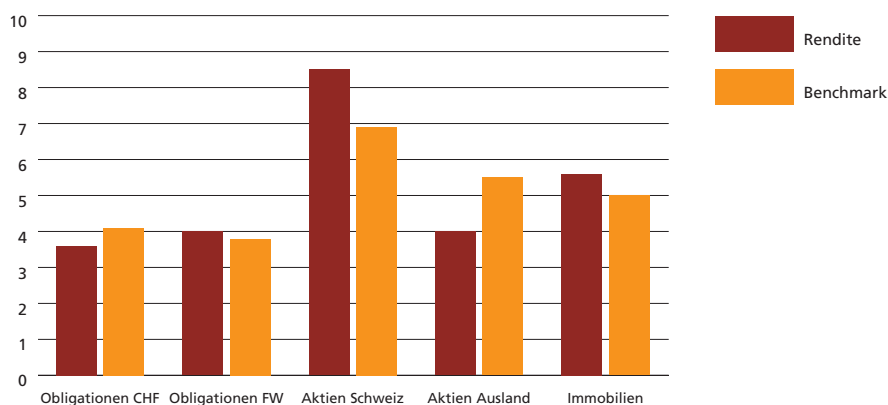
Rendite Gesamtvermögen: 4.5 % (Vorjahr 7.1%)

6.7 Anlagen beim Arbeitgeber

Die Kontokorrent-Forderungen gegenüber dem Arbeitgeber sind in der Bilanz per 31.12.2004 separat ausgewiesen. Diese werden nicht verzinst.

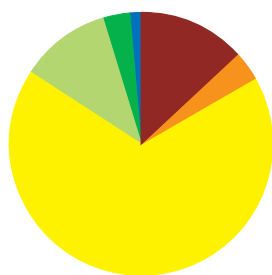
Im Weiteren hält die Kantonale Pensionskasse Solothurn im Wertschriftenvermögen Obligationen Kanton Solothurn von rund CHF 10 Mio.

Renditen in %



7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Immobilien



	Bau	Kauf	Eigen- tum	Anzahl Whg	Miet- flächen m ²	Buch- wert %
Alleineigentum Wohnnutzung			%	133		13.1
Bellach, Burgunderstrasse 8/10/12	1986	1989		24		
Oltén, Bannfeldacker	2002	2001		26		
Solothurn, Baselstr. 64, Franz Lang-Weg 1/3	1952	1992		21		
Trimbach, Mätteliweg 8/10	1962	1992		12		
Trimbach, Winznaustrasse 53/55	1963	1992		24		
Zuchwil, Stauffacherweg 5/7	1982	1984		26		
Alleineigentum Mischnutzung				14	1'095	3.6
Solothurn, Hauptgasse 37	1900	2001		9	393	
Solothurn, Küngoltstrasse 38	1999	1999		5	702	
Alleineigentum Gewerbenutzung					37'764	67.7
Oltén, Riggerbachstrasse 16	1993	1991			9'087	
Oltén, Tannwaldstrasse 2	1999	1998			6'710	
Solothurn, Bielstrasse 95	1970	1999			1'123	
Solothurn, Dornacherplatz 19	1971	2001			996	
Solothurn, Werkhofstrasse 5	1948	1998			4'095	
Solothurn, Werkhofstrasse 23/25/27/29a-d/31/33	1996	1994			15'753	
Miteigentumsanteile				21	4'441	11.0
Genf, International Center Cointrin	1990	1987	0.75		519	
Oberwil, Geschäftszentrum Mühlematt	1990	1989	2.00		196	
Oensingen, Zentrum Mühlefeld	1994	1991	30.00	17	2'242	
Oltén, Geschäftshaus Hammer 2000	1992	1989	10.50	4	1'326	
Sierre, Wohn-/Geschäftshaus La Terrasse	1991	1989	2.50		158	
Objekt im Bau				69	355	3.3
Oensingen, Wohnüberbauung Mühlefeld Park	2005	2004		55		
Oltén, Wohn-/Geschäftshaus Martin-Disteli-Strasse	2005	2004		14	355	
Bauland unüberbaut						1.3
Solothurn, Sphinxmatte, ca. 6'154 m ²		1994				
Total				237	43'655	100.0

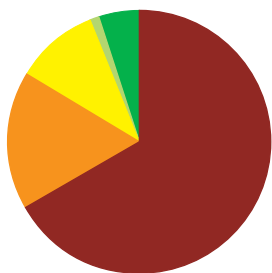
7.2 Kapital für Leistungen nach Art. 17 FZG






Das ausgewiesene Kapital von CHF 9,0 Mio. für erhöhte Austrittsschädigungen, Leistungen nach Art. 17 des Freizügigkeitsgesetzes, wurde aufgrund eines versicherungstechnischen Gutachtens und in Absprache mit dem Experten zu Lasten der Betriebsrechnungen 1999 und 2000 gebildet.

7.3 Höhe der Beiträge und Altersgutschriften

Im Berichtsjahr wurde auf den Gehältern eine Teuerungszulage von 0.5% (im Vorjahr ebenfalls 0.5%) gewährt. Aufgrund der neuen massgebenden prozentualen Differenz zwischen der Verzinsung der Altersguthaben und der generellen Lohnerhöhung kamen gegenüber dem Vorjahr reduzierte Beiträge und Altersgutschriften zur Anwendung. Im Weiteren reduzierte die Massnahme SO + Nr.33 die Überfinanzierung der Arbeitgeberbeiträge um CHF 9,2 Mio. (Vorjahr CHF 12,1 Mio.) zu Lasten des Fehlbetrages.

7.4 Ausbezahlte Rentenleistungen



	Grundrenten	Teuerung	Total
	CHF	CHF	CHF
 Altersrenten	67'945'749	6'957'498	74'903'247
 Ehegattenrenten	14'300'559	4'566'906	18'867'465
 Invalidenrenten	11'326'864	410'093	11'736'957
Erwachsenenrenten	93'573'172	11'934'497	105'507'669
Alters-Kinderrenten	385'557	3'389	388'946
Waisenrenten	362'028	11'461	373'489
Invaliden-Kinderrenten	449'553	12'339	461'892
 Kinderrenten	1'197'138	27'189	1'224'327
Total Renten	94'770'310	11'961'686	106'731'996
Erleichterte vorzeitige Pensionierung	3'256'064		3'256'064
AHV-Ersatzrente nach Statuten ab 60	2'050'127		2'050'127
AHV-Ersatzrente nach Statuten vor 60	93'610		93'610
 AHV-Ersatzrenten	5'399'801		5'399'801
Total Renten und AHV-Ersatzrenten	100'170'111	11'961'686	112'131'797

8

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.





9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Unterdeckung / Erläuterungen der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV2)

Die Jahresrechnung per 31. Dezember 2004 weist einen Deckungsgrad von 74.6 % (Vorjahr 74.7%) aus. Gemäss § 48 der Statuten übernimmt der Kanton die Garantie, dass die Verpflichtungen der Kasse erfüllt werden.

9.2 Laufende Rechtsverfahren

Ein Verfahren ist beim Kantonalen Versicherungsgericht hängig und zwei Verfahren, die in unterer Instanz zugunsten der Pensionskasse entschieden wurden, beim Eidgenössischen Vericherungsgericht. Es besteht zum heutigen Zeitpunkt kein Rückstellungsbedarf.

9.3 Eventualverpflichtungen

Bei den Investitionen in nicht konventionelle Anlagen bestehen per 31.12.2004 Einschussverpflichtungen von CHF 1,7 Mio.

10

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten.



11 Bericht der Revisionsstelle



BDO Visura
Wirtschaftsprüfung

4501 Solothurn, Biberiststrasse 16
Tel. 032 624 62 46, Fax 032 624 63 08
www.bdo.ch

Bericht der Revisionsstelle

an die Verwaltungskommission der

Kantonalen Pensionskasse Solothurn, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung 2004 (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Kantonalen Pensionskasse Solothurn für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist die Verwaltungskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Kantonalen Pensionskasse Solothurn.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung durch die Delegiertenversammlung und den Kantonsrat genehmigen zu lassen.

Die Jahresrechnung wurde nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26 erstellt. Die Bewertungsgrundsätze, die Behandlung der Vorjahreszahlen sowie weitere Massnahmen der Erstanwendung von Swiss GAAP FER 26 sind im Anhang der Jahresrechnung erläutert.

Ergänzend halten wir fest, dass in der Bilanz unter dem Begriff "Unterdeckung" fehlende Kapitalien für die Altersversicherung und Rentenleistungen in der Höhe von rund 690 Mio. Franken ausgewiesen werden. Gemäss § 48 der Statuten der Kantonalen Pensionskasse Solothurn garantiert der Kanton Solothurn, dass die Verpflichtungen der Kantonalen Pensionskasse Solothurn erfüllt werden (Staatsgarantie).

Solothurn, 18. März 2005
8539/589600b2004/td/lom

BDO Visura

Leo Held

dipl. Wirtschaftsprüfer

Thomas De Micheli

dipl. Wirtschaftsprüfer

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde am 9. Mai 2005 von der Verwaltungskommission zuhanden der Delegiertenversammlung und des Kantons verabschiedet.

Solothurn, 9. Mai 2005

Für die Verwaltungskommission

Christian Wanner, Präsident

Für die Direktion

Reto Bachmann, Direktor



«Wenn man
etwas gut kann, ist
es Zeit, etwas
Neues zu lernen»

Ohne Quelle

Glossar

AHV

Alters- und Hinterlassenen-Versicherung – Obligatorische soziale Vorsorge in der Schweiz und Teil des eidgenössischen Sozialversicherungsnetzes

BGS

Bereinigte Sammlung der Solothurnischen Erlasse – Sammlung sämtlicher im Kanton Solothurn gültigen Gesetze und Verordnungen der kantonalen Ebene

BVG

Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge Rahmengesetz, das sämtliche – von registrierten und nicht registrierten Pensionskassen – minimal zu erfüllenden Bestimmungen enthält

BVV2

Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge Regelt die minimale Anwendung des BVG für alle registrierten und nicht registrierten Pensionskassen

DCF-Methode

Discounted-Cash-Flow-Methode – Bewertungsmethode für Immobilien, die auf zukünftigen diskontierten Erträgen beruht und als Ertragswertmethode nach FER 26 anerkannt ist

EVK 1990

Eidgenössische Versicherungskasse (heute Publica) – Technische Grundlagen der eidgenössischen Versicherungskasse für die berufliche Vorsorge, basierend auf Zahlen aus dem Jahre 1990

FZG

Freizügigkeitsgesetz – Regelt im Rahmen der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge die Ansprüche der Versicherten im Freizügigkeitsfall

GC

Global Custodian – Ein umfassendes Dienstleistungspaket zur zentralen Verwahrung und Verwaltung grosser, weltweit diversifizierter Wertschriftenportefeuilles

SO+Nr.33

Massnahme Nr. 33 per 1.1.2003 aus dem Sanierungs-Paket SO+ – Verzicht auf Beitrags-Anteil der Arbeitgeber zum Abbau der Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse Solothurn, befristet auf 5 Jahre

Swiss GAAP FER 26

Swiss Generally Accepted Accounting Principles Fachempfehlung zur Rechnungslegung Nr. 26 – Gesetzliche Vorschrift zur Regelung der Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen (umfasst Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang)

SWOT-Analyse

Strengthness-Weakness-Opportunities-Threatness Analyse – Analyse der Stärken und Schwächen eines Unternehmens sowie der Chancen und Risiken der Unternehmensentwicklung

VZ 2000

Versicherungskasse Zürich – Technische Grundlagen der Pensionskasse der Stadt Zürich für die berufliche Vorsorge, basierend auf Zahlen aus dem Jahre 2000



Impressum

Konzept und Realisation
Baumann+Peyer, Werbung und Design, Olten

Fotos
Franz Gloor, Olten/Solothurn

Druck
Dietschi AG, Olten

Dieser Geschäftsbericht ist auf Plano Star FSC Papier gedruckt.
FSC, der «Forest Stewardship Council» setzt den Standard
für eine verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung.

